



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

XXVII. Kaiser Karl bestätigt die Stadt Rathenow in ihren Rechten und Freiheiten, am 13. Juli 1366.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

Theltaw, met allen fruchten vnd nutten, die darinne sin vnd ledich werden moghen, also si valke ridder vor in gehat het von vnser weggen. Wes darinne ledich is vnd ledich werden mach, schole wi nicht vorsetten, vorlihen noch vorkopen, dat si sin gude willen oder finer eruen. Ok so schole wi en nicht bekummeren noch vnse elike vrouwe, wan si tu landde kommt, vnme gewin, wor der den vt vnser eghenanten voydigen gevallen mach oder ledich wert. Die eghenante voydige hebbe wi em gefat vnd setten vor feuen margk vnd vierdehlfhundert margk Brandenb. silbers, darmede he lösen schal hern valken sone von vranckenuord vor dryhundert margk vnd korte brun goltmet borger tu vranckenuord vestich margk Brandenb. siluers miner dryer vierdunghe, het he auer mer genomen von vnser helfte der molen zu Spandow nach redeleker rekenschaft, dat schal vns an der fummen aue gan: vnd scholen noch en willen die eghenanten voydighen nymmer von im bringhen noch en aue setten, wi hebben danne eme oder finen eruen dat gelt gentzleken betalet. Drughe he ok kost oder neme schaden vp die voydigen, die schole wi em ok aue leggen, als dat vorghenante gelt. Des vorghenanten geldes schal he oder sin eruen nu tu vorne vt nemen feuen margk vnd twehundert Brandenb. siluers vp den nehsten fente Mertins dach vt deme schote, dat dar geuallen schol vte vnseme landde, vnd vort tu fente Mertins taghe darnach anderhlfhundert margk Brandenb. siluers. Dat gelt schole wi em oder finen eruen laten volgen vor allen saken dat et eme vnvortogeliken werde, Ok so hebbe wi eme vnd finen eruen gegeuen vnse briue vp driddehlfhundert margk Brand. siluers. die he vns ok ghelofet hat iegen hern valken, der wir em bewiset hebben hundert nu von staden an vp tu nemende vt deme tolle tu Lubbus vnd vestich Brandenb. margk tu nemende nu tu fente Mertins daghe, die nehst kommt, vt vnser plegen tu Berlin vnd tu Kolne vnd hundert margk Brandenb. siluers tu nemende vt vnser haluen molne tu Spandow. Weret dat eme oder finen eruen an demeseluen gelde ennich brok oder vortoch worde, so schole wi et eme oder finen eruen laten volgen, wor et allerirft geuelt vnd si des bogerende sin. Gheschege des nicht, so schole wi die voydige nymmer von in bringghen, wi hebben denne dat eghenante gelt met aldeme vorgeschreueu gelde hofstul vnd schaden koste vnd oft si schaden nemen in vnseme dienste, den sie redeleken biwisen moghen in den voydighen vnd ennich gewin vns deden, gentzleken vnd gar betaldt. Met orkunde etc. Presentibus episcopo Lubucensi et Strenuis viris haffone curie, Breidow camere magistris, wanffleuen militibus, gunthero de Bertensfleuen, Schulenburg, Thid. morner preposito etc. Datum Tanghermunde, anno LVI. In die beatorum apostolorum Petri et Pauli.

Nach demselben Copialbuche Nr. 78.

**XXVII. Kaiser Karl bestätigt die Stadt Rathenow in ihren Rechten und Freiheiten,
am 13. Juli 1366.**

Wir karl, von gotes genaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des Reiches vnd kunig zu Beheim, Bekenen vnd tun kunt offentlich mit diesem brieue, allen den, di yn sehen oder horen lesen, das wir vnsern Burgern der Stat Ratinow, die nu sin vnd noch zukumen sin, vnsern lieben getruwen beuestet vnd bestetiget haben vnd beuesten vnd bestetigen yn mit diesem brieue, alle ir friheit, alle ir rechtikeit vnd all ir alde gewonheit, vnd wollen wir vnd fullen sie lazzen vnd behalden, bei Eren vnd genaden, dar si in vorgangen zeiten bi sind gewesin. Ouch wollen wir vnd fullen en halden alle ire

briue, die si haben von fürsten vnd fürstinne, vnd wollen vnd sollen si sunder allerley hindernuzze lazzen vnd behalden mit allen genaden, mit aller friheit vnd gerechtikeit, bei allen iren Eyghen Lehen vnd Erben, also si das vor haben gehabt vnd besetzen. Ouch wollen vnd sollen wir Ritters, knappen, Burgeren vnd geburen vnd allen luten gemeinlichen, beide geülich vnd wertlich halden alle ire briue vnd wollen sie lazzen bi alle irer friheit, bi allen rechten vnd genaden. Mit vrkund ditz briues, vorfigelt mit vnserm keiserlichen Maiestat Ingesigel, Der geben ist zu Prage, nach Crisths geburte, dreutzenhundert Jar darnach in dem Sechs vnd Sechtzigsten Jare, an sante Margarethen tag, vnser Reiche des Romischen in dem ein vnd Czwentzigsten, des Behemischen in dem Czwentzigsten vnd des keiserthumbs in dem Czwellsten Jar.

Per dominum Cancellarum decanum Glogouiensem.

Nach dem Original des Rathesarchives in Rathenow.

XXVIII. Die Markgräfin Katharina bestätigt der Stadt Rathenow als ihrem Leibgedinge deren Gerechtsame, am 3. Juni 1369.

Wy Katherina, von ghodes ghenaden Marchgreuynne thu Brandenburg, bekenne vnde beihuge openbar in dessem bryue, Weret dat dy Land, dy vns ghehuldet hebben thu Lypgedinge in der Marke thu Brandenburg, an vns quemen stouen oder velen nach dode oder afganc des hochgebornen Fürsten unde Hern, Hern Otten, Marchgrafen darfulues tho Brandenburg, unse lyuen werdes unde vründes, des Got unde syne barmherticheyt nich en geue, so schole wye willen unde louen in dessem süluen bryue unse lyuen getruwen ratmannen unde borghern alghemeyne der Stad thu Rathenow, Landsethen, hern, vryen, riddern, knechten, Steden, borghern, geburen unde sunderliken eynen isliken geystlichen unde wertlichen, dy vns thu lipgedinge ghehuldet hebben, halden als ihre bryue unde bewysinghe, dy si hebben van unsem Hern Marchgrafen Otten egenant unde van synen brudern, van Keysern, Fürsten, Fürstinnen, Marchgrefen, Marchgrefynnen thu Brandenburg iczwanne thu Brandenburg gheweset sin, den Got ghenedige, unde sunderliken gunnen vnde lathen bye aller rechtigeyt, gnaden, vrihey, nüt, vromen unde in aller ghuder wonhey, dy sy van alder ghehat hebben unde noch hebben, ane alle gheverde, hindernisse unde ghehreke. Och wille wye sy alle irer rechtighey vordedinghen jeghen aller manlich, wanne en des not werd, als wy beste können unde moghen. Thu orkund etc. so hebbe wy unse Ingesigel ghehangen an dessem brif. Datum anno domini M°. CCC°. LXIX°. die dominico infra octauas corporis Christi.

Gersten's Cod. dipl. Br. I, S. 70.

XXIX. Markgraf Otto überläßt der Stadt Rathenow die Rechte seiner Kammer über zwei aufzunehmende Juden, am 16. Nov. 1371.

Wir Otto, von Gottes gnaden Marggraff zu Brandenburg, des Heiligen Romischen Reichs oberster Cämmerer, Pfaltzgraue bey dem Rein und Herzog in beyern, bekennen offenlich, daz wir ange-